

RenditeWerk

Zur Pflege des Stiftungsvermögens

Nr. 03/2011

Thema Geschlossene Fonds/Immobilien

- 2 **Nachhaltig beteiligen**
Geschlossene Fonds eignen sich für nachhaltige Investments
- 3 **Machen geschlossene Fonds für Stiftungen Sinn, Herr Hilp?** – Beteiligungsexperte Jürgen Hilp über ein schwieriges Verhältnis
- 6 **Privilegiert investieren am Golf**
Heinz-G. Wülfrath zu den Erfolgsaussichten des Middle East Best Select Fonds
- 8 **Mehr Freiheit für die Rücklagenbildung**
Ein Plädoyer der Stiftungskuratorin Bärbel Stammer
- 9 **Größere Möglichkeiten**
Peter Lackamp über die Vorteile unabhängiger Vermögensverwaltung
- 10 **Fonds für Stiftungen**
Übersicht
- 12 **Fortsetzung von Seite 2, Impressum, Disclaimer**

Ganz Frisch –
RenditeWerk

der unabhängige
aktuelle Newsletter
mit den besten
Ratschlägen zur Pflege
des Stiftungsvermögens.

Seite 2
Nr. 03/2011

RenditeWerk

Zur Pflege des Stiftungsvermögens

Nachhaltig beteiligen!

Geschlossene Fonds helfen der Umwelt mehr als Aktienkäufe

Nachhaltige Kapitalanlagen sind für Stiftungen so etwas wie eine ideale Geldanlage. Die richtige Verwendung des Vermögens hilft nicht erst nach der Vermögensanlage, sondern schon während der Anlagephase, dass die Welt, kurz gesagt, besser wird.

5 vor 12:
In welcher Form helfen nachhaltige Anlagen?

Wer sich in einen Windkrafthersteller, wie etwa Vestas, einkauft, der unterstützt das umweltfreundliche Unternehmen und stärkt die nachhaltige Energiegewinnung. Oder?

Naja! Wer Aktien einer Aktiengesellschaft

kauft, der beglückt zunächst den Verkäufer dieser Aktien, aber nicht das Unternehmen. Das Unternehmen, dessen Eigentümer wechselt, hat von dem Deal zunächst nichts. Erst wenn

das Unternehmen Geld braucht, und etwa neue Aktien herausgibt, könnte das Geld des Anlegers wirklich in neue Anlagen fließen. Vielleicht gibt es auch

indirekte Effekte, wie einen höheren Kurs und dadurch höhere Kreditwürdigkeit, aber wer will die messen?

Wer eine klarere Bilanz für den Effekt der Nachhaltigkeit will, der sollte direkt in neue Anlagen und in neue Windparks investieren.

Wenn ein einzelnes Objekt zu kapitalintensiv ist, streut man das Risiko, indem man sich an mehreren Objekten nur beteiligt. Solche Investitionen sind idealerweise - Beteiligungen an einem konkreten Investitionsobjekt. Es ist die grüne Häuserzeile in Frankfurt, die mit dem Geld derjenigen gebaut wird, die sich hier zusammengeschlossen haben. Es ist die Photovoltaikanlage auf den Bentelerwerken in Paderborn, die es ohne den ausdrücklichen Willen der Investoren nicht gäbe.

Solche Beteiligungen an konkreten Projekten



„verwerten“ das Geld der Investoren im Sinne der Nachhaltigkeit direkt eins zu eins, nicht wie im Fall der Aktien nur zu bestimmten Zeitpunkten oder indirekt. Schließen sich mehrere Anleger zusammen, dann tun sie das meist in Form des geschlossenen Fonds. Geschlossene Fonds sind sehr transparent, sie sind objektbezogen und sie sind klar definiert, all das was Aktienkäufe von nachhaltigen Werten nicht sind. Für Stiftungen müssten deswegen Beteiligungen sehr attraktiv sein, wenn da nicht der eher durchwachsene Ruf dieser Produkte wäre. Fast täglich steht in den Medien etwas von gescheiterten Pro-



Fortsetzung auf Seite 10



Guten Tag,

haben Sie von den Steuerplänen von Prof. Kirchhof gehört? Viele fragen sich, ob ein Steuersatz von 25 Prozent in einer Gesellschaft, in der die Unterschiede zwischen arm und reich immer größer werden, ausreichend hoch ist. Ist Gerechtigkeit eine Frage des Steuersatzes? Offenbar hilft selbst der jetzige Höchststeuersatz von 45 Prozent nicht. Was hilft, ist vor allem mehr bürgerschaftliches Engagement.



Ihr Elmar Peine

Wahrheit

Die Nichtexistenz eines Beweises ist nicht der Beweis für Nichtexistenz ...
Michael Crichton



MonatsStifter

Michael Succow, ...

... der Träger des alternativen Nobelpreises wurde gerade 70 Jahre alt und setzt sich unverdrossen für die Natur und neuerdings insbesondere für den Schutz von Moorlandschaften ein. Herzlichen Glückwunsch!

Machen Geschlossene Fonds für Stiftungen Sinn, Herr Hilp?

Beteiligungs-Experte Jürgen Hilp im Interview mit RenditeWerk zu den Eigenarten von Geschlossenen Fonds*

RW: Herr Hilp, was sind geschlossene Fonds?

Jürgen Hilp: Geschlossene Fonds sind unternehmerische Beteiligungen, die in vorab festgelegte Projekte wie einen Windpark, eine Immobilie oder ein Flugzeug investieren. Anleger beteiligen sich bei einem geschlossenen Fonds meist



Dr. Jürgen Hilp

satz. Für wen sind sie heute interessant?

Hilp: Heute sind anfängliche Steuersparmöglichkeiten kaum noch zu realisieren. Inzwischen geht es vielmehr um das Erzielen nachhaltiger Renditen sowie die Optimierung steuerlicher Erträge, also darum, die Besteuerung der Einnahmen zu verringern. Hierbei helfen oftmals Doppelbesteuerungsabkommen und spezielle Freibeträge. Ansonsten eröffnen geschlossene Fonds den Investoren neue Anlagemöglichkeiten etwa in Großprojekte wie Tanker, Solarparks oder Verkehrsflugzeuge, die so mit anderen Investmentvehikeln kaum möglich wären. Geschlossene Fonds können dadurch zur optimalen Streuung des Vermögens eingesetzt werden.

RW: Können geschlossene Fonds auch für Stiftungen interessant sein?

Hilp: Prinzipiell sind sie auch für institutionelle

Investoren und damit auch für Stiftungen interessant. Natürlich sollten sich Stiftungen der speziellen Struktur geschlossener Fonds bewusst sein. Es handelt sich um Produkte, bei denen das Kapital in der Regel längere Zeit gebunden ist, dafür aber höhere Renditen verspricht. Jedoch sind auch die Risiken zu beachten.

RW: Machen Sie die Unterschiede zu anderen Produkten doch einmal an einem Immobilieninvestment deutlich.

Hilp: Es gibt in Deutschland viele Möglichkeiten, in Immobilien zu investieren. Sie können ein Haus direkt kaufen, eine Immobilienaktie oder einen Anteil eines offenen Immobilienfonds erwerben. Zudem besteht die Möglichkeit, einem geschlossenen Immobilienfonds beizutreten. Das Charakteristikum eines geschlossenen Immobilienfonds ist, dass man als Investor in ein

bestimmtes Objekt, beispielsweise ein Bürogebäude in Frankfurt oder ein Haus am Hamburger Hafen, investiert, ohne gleich das ganze Objekt besitzen zu müssen. Beteiligungen sind heute häufig schon ab einem Betrag von 10.000 Euro möglich. Gegenüber dem Direktbesitz kön-



nen Sie also in regionaler Hinsicht, bezogen auf die Nutzungsart und hinsichtlich der Wertschöpfungskette sehr breit streuen.

RW: Was ist der Unterschied zu einem offenen



als Kommanditist einer GmbH und Co. KG, werden also indirekt unternehmerisch tätig.

RW: Geschlossene Fonds galten lange als Anlagemöglichkeit für Anleger mit Spitzensteuer-



Machen Geschlossene Fonds für Stiftungen Sinn, Herr Hilp?

Fortsetzung von Seite 3

Immobilienfonds?

Hilp: In einen offenen Immobilienfonds können sie auch mit kleineren Beträgen einsteigen und grundsätzlich immer wieder aussteigen, zumindest war das bis vor einigen Jahren der Normalfall. Jetzt können viele Anleger ihre Anteile an offenen Immobilienfonds nicht mehr zurückgeben, weil sie vorübergehend geschlossen sind. Viele offene Immobilienfonds müssen derzeit Immobilien verkaufen, um ihre Liquiditätsquote wieder aufzubauen. Dieses Problem hat ein geschlossener Immobilienfonds, in dem das Kapital der Anleger fest für acht bis zwanzig Jahre gebunden ist, nicht. Es gibt aber noch andere Unterschiede: Offene Immobilienfonds investieren überwiegend in Büroimmobilien und leben von der Miete und möglichen Wertsteigerungen. Geschlossene Fonds können daneben aber auch Projektentwicklungen durchführen. Dabei kann es sich um Büro- oder Wohnimmobilien, aber auch um Einzelhandelsimmobilien oder Pflegeheime handeln.

RW: Und renditemäßig?

Hilp: Aufgrund der Konstruktion, dass geschlossene Fonds nicht ständig Liquidität für die Auszahlung ausstiegswilliger Anleger benötigen, kann man davon ausgehen, dass die Rendite geschlossener Fonds deutlich über der von offenen

Immobilienfonds liegen sollte.

RW: Obwohl in den Medien meist von Pleiten die Rede ist.

Hilp: Ja, oftmals konzentriert sich die Berichterstattung auf spektakuläre Insolvenzen und Betrugsfälle, die es im Wirtschaftsleben nun aber überall gibt. Über die überragende Mehrheit der ordentlich abgewickelten Beteiligungen wird dagegen selten berichtet.

RW: Gibt es denn besondere Risiken in einem geschlossenen Fonds?

Hilp: Ja, die gibt es. Neben dem konjunkturellen und wirtschaftlichen Risiko, das jede Kapitalanlage betrifft, müssen Investoren wissen, dass ihr Geld über mehrere Jahre, manchmal bis zu zwanzig Jahre fest liegt. Daneben müssen die Besonderheiten der Gesellschaftsform beachtet werden.

RW: Aber es gibt doch Zweitmärkte, auf denen Anteile geschlossener Fonds gehandelt werden?

Hilp: Die sollte man nicht überschätzen. Die Zeitmärkte sind noch lange nicht so liquide wie beispielsweise die Wertpapierbörsen. Preise kommen oftmals nur nach einiger Zeit zustande und wer dringend verkaufen möchte, erhält oftmals sehr schlechte Kurse.

RW: Gibt es das Risiko eines Totalverlustes des eingesetzten Geldes, sogar eine Nachschusspflicht?

Hilp: Wie bei jeder Unternehmung kann ein

Totalverlust eintreten. Sofern sie ihre Einlage leisten und die Beteiligung handwerklich solide gestrickt ist, sind Kommanditisten grundsätzlich von einer Nachschusspflicht befreit. Die Nachschusspflicht kann jedoch wieder aufleben, wenn zwischenzeitlich ausgeschüttete Beträge, die nicht durch Gewinne gedeckt sind, von der Fondsgesellschaft wieder zurück gefordert werden. Aus gesellschaftsrechtlicher Sicht ist zudem die Beteiligung als Kommanditist gegenüber einem Beitritt als Treugeber vorzuziehen.

RW: Wie steht es um das Betrugsrisiko?

Hilp: Auch wenn in den Medien oftmals spektakuläre Fälle genannt oder prominente Opfer gezeigt werden, sehe ich kein spezifisch erhöhtes Betrugsrisiko.

RW: Helfen die gesetzlichen Regelungen, die gerade diskutiert werden, das Risiko einzudämmen?

Hilp: Nun ja. Seit 2005 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Pflicht, Fondsprospekte for-

mel, das heißt auf Vollständigkeit der Angaben hin - aber nicht auf deren Wahrheitsgehalt - zu prüfen. Das ist ein kleiner Schritt. Jetzt wird jedoch diskutiert, ob Vermittler geschlossener Fonds einen Sachkundenachweis benötigen. Dem ist zuzustimmen. Derzeit besteht jedoch die Gefahr einer möglichen Überregulierung. Diese würde letztlich dem Kunden schaden, der die Kosten des höheren Verwaltungsaufwandes tragen müsste.

**Dr. Jürgen Hilp ist seit über 10 Jahren im Finanzdienstleistungsbereich tätig und beschäftigt sich sowohl in der Praxis als auch wissenschaftlich intensiv mit dem Thema Geschlossene Fonds. Zusammen mit Marco Otterbein entwickelte er den Fondsdiscouter AAD. Über www.aad-fondsdiscout.de haben private und institutionelle Anleger die Möglichkeit, geschlossene Fonds zu Discountkonditionen, also mit erheblich verringerten Vertriebskosten, zu erwerben. Mit seiner Arbeit über Haftungsrisiken bei der Vermittlung geschlossener Fonds wurde er in Kassel zum Dr. jur. promoviert. Die Dissertation ist als Buch (Zur Haftung bei der Vermittlung geschlossener Fonds – Eine Analyse aus ökonomischer und rechtlicher Perspektive; XXVII, 524 Seiten, ISBN 978-3-00-031671-5, Verlag Jürgen Hilp) erhältlich. Herr Dr. Hilp ist zudem Lehrbeauftragter an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zum Bereich Geschlossene Fonds. Darüber hinaus greift er im AAD Fondsdiscout Blog unter <http://blog.aad-fondsdiscout.de> sowohl aktuelle als auch grundlegende Fragen zu den Themen Geschlossene Fonds und Investmentfonds auf und beleuchtet diese unter wirtschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkten. Als Ansprechpartner steht er auch institutionellen Anlegern, wie Stiftungen und Family Offices, zur Verfügung.*

Sicherheit geht auf unsere Kappe



Zu Ihrer Sicherheit:

Investment Controlling

Wenn Vertrauen auf Kontrolle beruht, entsteht Sicherheit. Das ist das Prinzip von **Investment Controlling**. Voraussetzung dafür ist ein professioneller Partner, ein individuell abgestimmtes Kundenprofil und fundiertes Wissen. Wir kontrollieren die bestehenden Verbindungen, analysieren regelmäßig ihre Leistungsfähigkeit und schaffen unseren Kunden eine Transparenz über ihr Gesamtvermögen. Unser **Investment Controlling** spart Geld, vermindert Risiken und steigert durch regelmäßiges Reporting das Vertrauen zu bestehenden Partnern. Dadurch entsteht die gewünschte Sicherheit bei unseren Privatkunden und eine Verminderung des Haftungsrisikos bei Verantwortlichen für Vermögenswerte. Hierbei handelt es sich um eine Dienstleistung der **MSConsult AG**.



Informieren Sie sich über unsere erfolgreichen
Dienstleistungen unter www.moneyservicegroup.com



»Nur wenn man das
kleinste Detail im Griff hat
kann man präzise arbeiten
(Zitat Niki Lauda)

Privilegiert investieren am Golf

Sechs Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Middle East Best Select Fonds (MEBS 3) von Heinz-G. Wülfrath*

Stiftungsvermögen brauchen zuverlässige und ausschüttungsfähige Erträge. Wie stellt das Ihr Geschlossener Fonds, der in die Golf-Staaten investiert, sicher?

Indem wir nur im ersten Glied der Wertschöpfungskette investieren. Nur dann sind die Renditen hoch und die Risiken eher zu vernachlässigen. Ein Verlustrisiko besteht hier praktisch nicht. Denken Sie nur an Grund und Boden, der erschlossen wird um zum Beispiel öffentliche Infrastrukturprojekte zu realisieren. Auch hier werden hohe Wertzuwächse erzielt, ohne dass nennenswerte Risiken entstehen.

Was bedeutet das Fondsprinzip: „Privilegiert investieren“?

„Privilegiert investieren“ ist kein Werbeslogan, sondern beschreibt exakt, wie wir investieren! Die Investitionen der MEBS Fonds erfolgen ausschließlich zusammen mit lokalen, einflussreichen Persönlichkeiten am Golf, immer am Beginn der Wertschöpfungskette. Mit wichtigen lokalen Investoren in einem Boot zu sitzen, ist ein wichtiger Sicherheitsfaktor. Die Sicherheitsbedürfnisse der lokalen Investoren werden erfahrungsgemäß so gut wie nie enttäuscht.

Die reichen Ölförderländer in Middle East diversifizieren ihre Volkswirtschaften, um fit für die Zeit nach dem Öl zu sein. Infrastrukturell geprägte Projekte werden deshalb häufig staatliche gefördert, um den vermögenden lokalen Anlegern attraktive Anreize zu bieten, in den eigenen Ländern zu investieren, statt wie früher üblich, im Ausland shoppen zu gehen. Die Kunden des MEBS 3 profitieren so von den Privilegien, die für die Investoren in den Golfländern geschaffen werden.

Wie lassen sich gemeinsame Investments mit den Eliten am Golf realisieren?

Unsere Asset-Manager, mit Sitz in der Schweiz und Bahrain, sind mit Wirtschaftsgroßen und Mitgliedern der Königshäuser in der Region seit vielen Jahren bestens vernetzt. Partner des Advisory Boards sind teils selbst Mitglieder königlicher Familien. So z. B. Scheich Abdulla Bin Ali Bin Jabor Al-Thani, Mitglied des Herrscherhauses in Katar und Besitzer mehrerer Banken in den Golf-Ländern. Jüngst hat sich das Abu Dhabi Investment House |



ADIH zu 50% an der Middle East Best Select GmbH beteiligt. Das Bankhaus gehört mehrheitlich dem Königshaus in Abu Dhabi sowie Mitgliedern aus anderen Königsfamilien am Golf. Das ist die Vertiefung einer langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehung.

Auch durch diese strategisch wichtige Partnerschaft mit ADIH erhalten wir für unsere Anleger Zugänge zu privilegierten Investmentmöglichkeiten, die selbst großen institutionellen Marktteilnehmern verschlossen bleiben.

Gefährden politische Veränderungen in Nord-Afrika und Teilen des Nahen Ostens die Investitionen der MEBS Fonds?

Grundsätzlich ist Investitionskapital nur dann gefährdet, wenn folgende Szenarien zu befürchten wären:

- Gefahr durch staatliche Enteignung. Die Einführung kommunistischer Systeme ist jedoch in keinem der Golf-Länder zu erwarten, in



Scheich Abdulla Bin Ali Bin Jabor Al-Thani

dem die MEBS Fonds investieren.

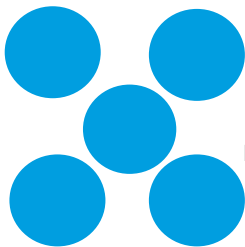
- Gefahr durch Missmanagement bei den investierten Projekten. Diese kann wegen der Erfahrung und hohen Professionalität der beteiligten lokalen Investmenthäuser weitgehend ausgeschlossen werden.
- Gefahr durch Auswahl mangelhafter Investments. Eine sehr sorgfältige Due Diligence sorgt dafür, dass nur in Projekte mit nachhaltigen Wachstumschancen investiert wird, die attraktive Renditechancen

Privilegiert investieren am Golf

Fortsetzung von Seite 6

mit hohen Sicherheiten kombinieren.

Wird ausländisches Kapital in den reichen Golf-Staaten überhaupt benötigt?



Nein, aus dem Ausland wird im Prinzip kein Kapital benötigt.

Die wichtigen Ölförderländer am Arabischen Golf sind Netto-Gläubiger, die auf ausländische Mittel nicht angewiesen sind. Im Gegenteil, sie stellen dem Ausland gewaltige Summen an Liquidität zur Verfügung. Die GCC-Staaten bilden bereits jetzt mit einem Bruttosozialprodukt von weit über einer

Abu Dhabi 1962

Abu Dhabi 1962



Billion US-Dollar den fünftgrößten Wirtschaftsraum der Welt. Nach vorsichtigen Schätzungen von J.P. Morgan stehen diesen Ländern bis 2012 mehr als sieben Billionen US-Dollar an freier Liquidität für volkswirtschaftliche Investitionen zur Verfügung.

Die Staatsfonds dieser Länder investieren vorwiegend strategisch. Investitionen bei Daimler, Porsche, Siemens etc. sind Beispiele für strategisches Engagement im Rahmen der Diversifikation der Volkswirtschaften. Der notwendige Technologie- und Know-how-Transfer kann aber nur stattfinden, wenn die Strategie-Partner vom Wertzuwachs profitieren können. So entstehen interessante Joint Ventures mit internationalen Unternehmen.

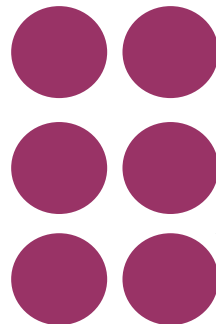
Die Diversifizierung der Volkswirtschaften am Golf führt zu einer Öffnung im Handels-, Güter- und Kapitalverkehr und ermöglicht ausländischen Investoren in zunehmendem Maße die Teilnahme am Wertzuwachs in den Golf-Kooperationsstaaten.

Abu Dhabi heute



Der Umbau der Volkswirtschaften bietet den MEBS-Fonds attraktive Investitionsmöglichkeiten, sich gemeinsam mit wichtigen lokalen Investoren an privilegierten, staatlich geförderten Projekten zu beteiligen. So können attraktive Renditen mit hohen Sicherheiten erzielt werden.

Wie können Stiftungen in Deutschland von den Renditechancen profitieren?



Eine Beteiligung am MEBS 3 ist bereits ab 10.000 € möglich. Geplant ist bei diesem Fonds eine Rückzahlung von 173% des eingezahlten Kapitals innerhalb einer Laufzeit von nur noch rund 4,5 Jahren.

Ab 250.000 € ist eine Beteiligung an einem Private Placement (MEBS 2) möglich, das in die Projektentwicklung von Photovoltaik-Anlagen in Oman investiert. Generalunternehmer ist die SIEMENS AG. Dieses Investment strebt eine Kapitalverdoppelung innerhalb von drei bis vier Jahren an.



Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.mebs-gmbh.com oder telefonisch unter 0171-79 109 10.

* Heinz-G. Wülfrath ist Geschäftsführer der Middle East Best Select GmbH.

Einnahmen oder Ausgaben - was bestimmt das Stiftungshandeln?

Ein Kommentar von Stiftungskuratorin Bärbel Stammer* zur Rücklagenbildung.



**Bärbel Stammer ist Mitglied des Stiftungskuratoriums der Zwickauer Damm/Rumpf/Hering-Stiftung, die sich für sozial benachteiligte Kinder einsetzt. Die Stiftung wurde von der gleichnamigen Vermögensverwaltung ins Leben gerufen.*

Wer stiftet, will Gutes tun.

Die Damm|Rumpf|Hering Stiftung Kinderhilfe unterstützt zum Beispiel sozial benachteiligte Kinder in Sachsen seit fünf Jahren. Die Stiftung, gegründet von der gleichnamigen Vermögensverwaltung, will anwachsender sozialer Absetzstellung begegnen und fördert unter anderem Erholungsferien für Kinder, finanziert Erstklässlern einen prall gefüllten Ranzen zum Schulstart, bezuschusst Nachhilfeunterricht für bessere Leistungen und für einen Schulabschluss. Ferner unterstützt die Stiftung seit Jahren auch Eingliederungsmaßnahmen von

Schulverweigerern oder den Fußballurlaub von Kindern. Dies sind alles Projekte, die sich Kinder, aufgrund ihrer familiären, finanziellen Situation nie und nimmer leisten könnten. Dabei steht wie bei den meisten gemeinnützigen Stiftungen im Vordergrund: Auf Bedürftigkeit reagieren. Deswegen will die Stiftung im Rahmen dessen, was möglich ist, immer dann helfen, wenn Bedürfnisse entstehen. Die Hilfe steht im Vordergrund.

Dagegen steht in gewisser Weise das Stiftungs-

recht, dass ausdrücklich vorsieht, Stiftungsgelder zeitnah auszugeben. Alle Einnahmen, die Stiftungen nicht in den Realerhalt des Vermögens investieren müssen oder in die eng begrenzten Rücklagen einstellen, müssen sie „zeitnah ausgeben“. Wer das ganz eng auslegt, für den wird die Hilfe eine Funktion der Kassenlage. Wenn viel da ist, wird viel Geld ausgegeben. Ist wenig da, wird wenig ausgegeben. Abgesehen davon, dass das das eigentliche Verhältnis von Hilfe und Vermögensertrag umkehrt, steckt darin auch eine fatale Prozyklik: Wenn die Wirtschaft brummt, die Kapitalanlagen tendenziell

gut rentieren und die Arbeitslosigkeit besonders niedrig ist, dann steht relativ viel Geld für die Hilfe zur Verfügung. Umgekehrt – und das ist das Schlimme – ist in der Krise besonders wenig in der Stiftungsschatulle, genau dann, wenn die Not der Familien am größten ist. In solchen Phasen fallen nicht nur die Erträge des Stiftungskapitals weniger reichlich aus. Auch die Spenden, ohne die unsere Stiftung ihren Zweck nicht erfüllen könnte, fließen weniger reichlich.

Ich plädiere deswegen für größere Freiräume in der Gestaltung der Rücklagen.

Mehr Freiheit in der Gestaltung der Rücklage ist auch immer dann nötig, wenn der Stiftungszweck andere Mittel erfordert. Dann kann die Finanzierung der Projekte für sozial benachteiligte Kinder plötzlich nicht mehr ausreichen. Im vergangenen Jahr etwa hat unsere Stiftung vereinbart, mit der Peter Maffay Stiftung zusammenzuarbeiten, um Kindern einen längeren Erholungsurlaub in Spanien zu ermöglichen. Da brauchen wir jetzt als kleine Stiftung einen größeren Puffer. Das aber erlaubt der Gesetzgeber nicht ohne weiteres.



Seite 9
Nr. 03/2011

RenditeWerk

Zur Pflege des Stiftungsvermögens

„Mehr Möglichkeiten“

Fünf Argumente für die unabhängige Vermögensverwaltung von Peter Lackamp*

Bank oder unabhängige Vermögensverwaltung – das ist für immer mehr private Anleger, aber auch für Stiftungen, die Frage. Macht es Sinn, der Hausbank neben der Kontoführung auch die Steuerung des Vermögens zu überlassen? Oder sollten die Anlageentscheidungen unabhängige Experten treffen? Es dürfte kaum erstaunen, dass ich als Vertreter einer unabhängigen Verwaltung von deren Vorteilen überzeugt bin. Für diese Haltung gibt es meines Erachtens aber auch gute Gründe: Die fünf Wichtigsten:

1. Unabhängige agieren interessenfreier als ihre Bankkollegen. Bei Kroos bekommt niemand am Wochenanfang eine Liste von Produkten, die er verkaufen soll. Wir müssen keine Umsatzziele

erfüllen und nicht die hauseigene Handelsabteilung (auf Kosten der Kunden) beschäftigen.

2. Unabhängige haben die größeren Möglichkeiten. Was das heißt, sieht man etwa am Research. Bankmitarbeiter sind auf das hauseigene Research angewiesen. Wir Unabhängige haben nicht nur Zugang zum Research einer Bank, wir können auf die Forschung von vielen Banken zurückgreifen. Und diese Freiheit gilt auch in anderen Bereichen. Bankkollegen sind auf die hauseigene Meinung, die hauseigenen Produkte und die hauseigene Rechtsabteilung verwiesen. Wir nehmen einfach die Besten.

3. Unabhängige unterliegen einem strengen Verhaltenskodex. Die im Verband unabhängiger Vermögensverwalter (VuV) zusammengeschlossenen Mitglieder

verpflichten sich zum Beispiel zur „Offenlegung von Bestandsprovisionen“ (§6) und zu „zurückhaltender Werbung“ (§8). Einen solchen Verhaltenskodex kennen Banker nicht.

4. Unabhängige beraten individueller. Wir machen individuell gestaltete Verträge mit jedem einzelnen Kunden, wir nehmen uns für jede einzelne Beratung die Zeit, die ein Bankangestellter nie und nimmer hat. Und wir haben die Zeit, das Vertrauen wachsen zu lassen, das sich nur nach jahrelanger Zusammenarbeit entwickeln kann. In Banken ist das durch die wesentlich höhere Fluktuation der Mitarbeiter meist nicht möglich.

5. Unabhängige Vermögensverwaltung ist günstiger. Das mag manche Leser möglicherweise überraschen. Dennoch: Die Leistungen unabhängiger Vermögensverwalter sind meist günstiger als die Bankleistungen. Das sieht man zwar nicht immer an den Kostensätzen für Mandate. Wer aber die Nebenbedingungen, die Transaktionspreise, Depotkosten und sonstigen Aufschläge in allen Produkten des Depots addiert, wird zu ziemlich eindeutigen Ergebnissen kommen. Bei uns kann man den Unterschied zum Beispiel am Kostensatz für den Stiftungsfonds sehen. Mit einem Totalkostensatz von 0,88 gehören wir zu den günstigsten Anbietern am Markt.



*Peter Lackamp,
Kroos Vermögensverwaltung
AG, Münster

Portrait

Die Kroos Vermögensverwaltung AG wurde 1999 von Georg Kroos in Münster gegründet. Mit acht Mitarbeitern verwaltet man inzwischen mehr als 200 Millionen Euro für private und institutionelle Kunden. Stiftungen bietet Kroos unter anderem den von ihr gesteuerten Stiftungsfonds Westfalen A an. Der Fonds avancierte seit seiner Gründung 2008 zum erfolgreichsten deutschen Stiftungsfonds.



Investmentfonds für Stiftungen

Fondsname	WKN/ISIN	Fondsart (max. Aktienquote)	Risiko	AUM/verwaltetes Vermögen in Mio. €	laufende Kosten*	Erträge (in %)			Kontakt	Tel
						in Mio.Euro	in%	2009		
AmpegaGerling - NV Strategie Stiftung AMI P(a)	AONGJZ	Mischfonds	sehr niedrig	2,27	max. 1	3,60	0,40	0,35	C.gruben@nv-am.de	0221 - 790 799 - 624
Fonds für Stiftungen INVESCO	802356	Mischfonds	niedrig	13,23	0,95	0,7	-0,3	0,15	koeln@pro-secur.de	0221 - 92 16 71-0
Lupus Alpha Volatility Invest	AOH HGG	Mischfonds	niedrig	64,43	0,75	4,64	0,55	-2,67	service@lupusalpha.de	069 / 36 50 58 - 70 00
UBS (D) Sauerborn-Stiftungsfonds I	AOHMK6	Rentenfonds	niedrig	28,60	0,63	8,18	-2,27	1,03	Katja.Baer@ubs.com	069 - 13 69 53 00
KANA ETF-Anlagefonds für Stiftungen UI I	AON980	ETF-Dachfonds	moderat	2	max. 0,4	n/v	n/v	-1,13	nagelkh@web.de	06235 - 4574 - 68
DEKA-Stiftungen Balance	589686	Mischfonds (30%)	moderat	1024,71	max. 2	2,93	1,76	-0,37	service@deka.de	069 7147 – 0
Allianz TAARA Stiftungsfonds P	AOF416	Mischfonds (20%)	moderat	57,25	1,25 max. 1,5	6,02	1,27	0,62	info@cominvest.de	089/ 462 68-525
Warburg Stiftungsfonds	AOLGSH	Mischfonds (10%)	moderat	k.A.	max. 0,9	6,53	3,89	-0,87	info@warburg-invest.com	
Sarasin Fairinvest Universal I	531712	Mischfonds (27%)	moderat	138,47	0,55 max. 1	11,27	4,98	-0,22	info@sarasin.de	040 - 36 27 57
Stiftungsfonds Westfalen A	AORA4R	Mischfonds (30%)	moderat	31,73	0,87	15,28	4,76	-0,60	info@kroos-ag.de	02512809910
Hamburger Stiftungsfonds UI P	AOYCK4	Mischfonds (30%)	moderat	28,52	1,04	n/v	-1,80	-1,61	haspa@haspa.de	0049 - 40-35 79-0
DJE Stiftungsfonds Renten I	AORL91	Rentenfonds	moderat	28,00	0,50	n/v	2,84	-0,97	Michael.Schnabl@dje.de	089 - 79 04 53-0

Geschlossene Fonds für Stiftungen

Name:	Segment:	Mindesteinlage:	(geplante) Laufzeit:	Renditeerwartung (Prozent/Methode):	Link zum Prospekt:	Kontakt:
Hesse Newman Classic Value 3	Immobilien (Brüssel)	20.000 € (zzgl. 5% Agio)	bis 31.12.2024	5% p.a. (weitgehend steuerfrei)	hier klicken	capital@hesse-newman.de; 040 33962444
Hesse Newman Classic Value 4	Immobilien (Hamburg)	20.000 € (zzgl. 5% Agio)	bis 31.12.2025	5,75% p.a.	Vertrieb startet im August	capital@hesse-newman.de; 040 33962444
Altaris Games Portfolio I GmbH & Co. KG	Games-Fonds	5.000 € (zzgl. 5% Agio)	bis 31.12.2014	13,25% p.a.	hier klicken	info@cfb-fonds.com; 089 45453945
Middle East Best Select GmbH & Co. Dritte KG (MEBS 3)	Opportunity-Fonds	10.000 €	bis 31.12.2015	73% bis 31.12.2015	hier klicken	info@mebs-gmbh.com; 01717 910910
Energie Europa	Energiefonds	10.000 € (zzgl. 5% Agio)	17 Jahre	7% steigend auf 10% p.a.	hier klicken	info@lloyd-treuhand.de; 040 32 56 78-400
Holland Utrecht	Immobilien (Dt.)	10.000 € (zzgl. 5% Agio)	bis Ende 2022	6% p.a.	hier klicken	info@lloyd-treuhand.de; 040 32 56 78-400
Best of Shipping III	Schifffonds	10.000 €	8 Jahre	4% p.a. ansteigend auf 8%	hier klicken	info@lloyd-treuhand.de; 040 32 56 78-400
HCI Berlin Airport Center	Immobilien (Dt.)	10.000 € (zzgl. 5% Agio)	11 Jahre	6% p.a. ab 2013; Gesamt: ca.165 %	hier klicken	Constanze.Radke@hci-capital.de; 040 88 88 1-1215
DCM Flugzeugfonds 3	Flugzeuge	10.000 USD (zzgl. 5% Agio)	bis Ende 2019	7% p.a.; Gesamtrückfluss: ca. 160%	hier klicken	otterbach@dcm-ag.de; 089 41 60 97-712
HEH Aviation „Liverpool“ Beteil.GmbH & Co. KG	Flugzeuge	15.000 € (zzgl. 5% Agio)	10-12 Jahre	8% p.a. ansteigend auf 15%; Gesamt: 251%	hier klicken	kranz@heh-fonds.de; 040 300 846 102

Seite 12
Nr. 03/2011

RenditeWerk

Zur Pflege des Stiftungsvermögens



jekten, von viel zu hohen Versprechen und von Betrug. Und immer sind es die Investoren, die am Ende die Rechnung zahlen sollen. Manchmal muss nicht nur der eingezahlte Betrag vollständig abgeschrieben werden. In einzelnen Fällen muss sogar noch Geld nachgeschossen werden. Gerade diskutiert die Politik über mehr Verbraucherschutz in dem Bereich, die Grünen setzen sich stark dafür ein. Aber wie stark kann man unternehmerisches Handeln regle-

mentieren ohne es abzuwürgen?

Die Zahl der gescheiterten Projekte, so versichern unabhängige Kenner, kommt in der öffentlichen Wahrnehmung viel zu häufig vor. Über die bei weitem überwiegenden erfolgreichen Projekte, die manchmal über Jahrzehnte zweistellige Renditen abwerfen, erfährt die Öffentlichkeit nichts. Aber von den Schiffen, die irgendwo festgehalten werden, weil die Hafengebühren nicht mehr gezahlt werden können, stehen die Zeitungen voll. Geschlossene Fonds sind unternehmerische Beteiligungen. Und wer weiß besser als Stifter, dass diese den Grundstock für Wohlstand bilden, aber auch fehlschlagen können.

Die Idee ist richtig: Wer den Stiftungszweck nicht erst bei der Verwendung der Überschüsse, sondern schon bei der Verwendung des Kapitals verfolgen will, der sollte sich auch geschlossene Fonds ansehen. Nachhaltige Projekte haben gegenüber anderen Beteiligungsfeldern große Vorteile – sie bleiben vollständig in Deutschland und fahren nicht, wie Schiffe um die Welt, durch unsichere Gewässer. Und sie haben eine staatlich garantierte Einnahmesituation und das über viele Jahre, während Schiffe häufig von den unberechenbaren Frachtraten abhängig sind. Viele gute Argumente - und trotzdem muss man genau hinschauen.

Impressum

ViSDP: Dr. Elmar Peine
Redaktion: Dr. Elmar Peine,
Dr. Friedhelm Hellmer, Olga Sobotovic
Redaktionsanschrift:
FinComm
Schönleinstr. 6a
10967 Berlin
info@renditewerk.net
Art Direktion: Eva Quick, Hamm

Disclaimer

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere kann keine Gewähr für die Inhalte übernommen werden, auf die dieser Letter etwa durch einen Link verweist. Etwaige Anlageempfehlungen stellen lediglich Meinungen dar, die ohne unsere Vorankündigungen wieder geändert werden können.

Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Soweit steuerliche oder rechtliche Belange berührt werden, sollten diese vom Adressaten mit seinem Steuerberater bzw. Rechtsanwalt erörtert werden.

Bildrechte: www.pixelio.de, Unternehmen

Nächste Themen

+++ 04/2011: Diskretionäre Mandate +++
05/2011: Stiftungsfonds +++ 06/2011: Anleihen/Ausblick 2012 +++ 01/2012: Nachhaltigkeit +++
02/2012: Stiftungsfonds +++
03/2012: Geschlossene Fonds/Immobilien